



SEEN SAMMELN

≡ ... an der Eggstätt-Hemhofer Seenplatte ≡

#45

Wohin eigentlich, wenn einen die Lust auf so richtig viel Wasser überkommt? Am liebsten nicht zu groß, nicht zu laut? - Zwischen waldigen Hügeln und moorigen Senken kommt bei Eggstätt für diesen Fall die Seenplatte mit ihrem ganz eigenen, ursprünglichen Charme daher.



Seen, Sümpfe und Toteislöcher prägen die sogenannte »Eiszerfallslandschaft« zwischen Eggstätt und Hemhof.

Kaum 150 Meter breit ist die kleine Landzunge zwischen Schloßsee und Langbürgner See an der Stelle, wo hinter Hemhof ein kleiner Weg links in die Wiesen abbiegt. Vom Bahnhof in Bad Endorf bis hierher sind es gerade mal fünf Kilometer. An dem kleinen Fuß- und Radweg nun glitzert und glänzt links und rechts zwischen den Bäumen immer wieder Wasser hervor. Mal silbrig, die Sonnenstrahlen spiegelnd. Dann wieder moorig und unergründlich. Schon ist man angekommen, mitten im Naturschutzgebiet Eggstätt-Hemhofer-Seenplatte. Pelhamer See, Hartsee und Langbürgner See sind die drei großen Gewässer – an ihnen finden sich vier, fünf ausgewiesene Badestellen. Verstreut zwischen den Hügeln liegen noch ein gutes Dutzend weitere Seen, von denen die kleinsten nicht mal einen offiziellen Namen haben. Nennenswerte touristische In-

frastruktur gibt es so gut wie nicht – weshalb die hübschen Schwestern des großen Chiemsee wohl auch nach wie vor so viel unbekannter als dieser sind –, ein paar Wegweiser für Wanderer, die Bitte an Fahrradfahrer zum acht-

Hin & Weg: Bahn bis Bad Endorf, von dort knapp 5 km bis an die Seenplatte; alternativ (vor allem ohne Rad) mit dem Auto.

Dauer: Für einen ersten Geschmack 2 Std., ca. 6 km. Voller Genuss an einem Wochenende.

Beste Zeit: Mai bis September, insbesondere Frühsommer und Frühherbst.

Ausrüstung: Nach Gusto ein Fahrrad.

Wenn es Nacht wird: Im Landhof Angstl mit d' Speiskammer in Höslwang (www.landhof-angstl.de) eines von drei charmanten Zimmern mieten. Warum nicht gleich ein bisschen länger bleiben?

samen und rücksichtsvollen Um-die-Kurve-Rollen und ein paar Infotafeln zur Entstehung der Seenplatte, das ist alles. »Naturnah« ist das Zauberwort, mit dem die Seen auftrumpfen.

Wer sein Rad mitbringt, kann direkt vom Bahnhof Endorf aus auf Entdeckungstour gehen. Dabei sollte man sich ruhig ganz viel Zeit lassen, kreuz und quer den Wegen durch Bayerns ältestes Naturschutzgebiet folgen und zum Nachmittag hin auch noch nach Höslwang hinüberekeln, um den Landhof Angstl mit d' Speiskammer anzusteuern. Der Landhof besteht aus drei Doppelzimmern in einem charmanten, mit Bedacht modernisierten Rückzugsort, und ist ganz nebenbei alter und neuer Dorfmittelpunkt, seit die Besitzer dem Traditionsgasthof im Ortsteil Sonnering 2014 wieder neues Leben eingehaucht haben. Unten, in d' Speiskammer sind vor allem die Schweins-haxn legendär. Und ein Frühstück bekommen Wochenendgäste von Freitag bis Sonntag auch.

Wer mit dem Auto anreist und an der Seenplatte zu Fuß unterwegs ist, hat mit der Landzunge zwischen Schloß- und Langbürgner See ebenfalls einen guten Ausgangspunkt: Zunächst an zwei tümpelkleinen Seen vorbei, trifft man nach kurzer Zeit auf den knapp sechs Kilometer langen Seenplatten-Rundweg, der an Kesselsee, Einbessee, Kautsee und Blassee entlangführt. Am zweiten Tag könnte man dann noch den Hartsee umrunden. Start dazu am besten nahe dem Freibad in Eggstätt, entgegen dem Uhrzeigersinn, sodass ein kurzes Straßenstück schnell vergessen ist. Besonders im Frühsommer und Frühherbst noch einen Abschluss-Stopp im Freibad einplanen. Von den weit ins Wasser reichenden Holzstegen dort hat man noch mal einen hübschen See- und-Berg-Blick. Und besser könnte das Seensammeln doch gar nicht enden!



FAZIT: AM BESTEN EIN GANZES WOCHEN- ENDE EINPLANEN, UM ALLE SEEN ZWISCHEN EGGSTÄTT UND HEMHOF AUFZUSPÜREN!

